

Liebe Weggefährt*innen,

als eine besondere Zeit der Einkehr und Besinnung schenken uns die Wochen der Fastenzeit die Chance, unsere Beziehung zu Gott, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst zu beleuchten. Wir sind eingeladen darüber nachzudenken, was Nachfolge Jesu wirklich für uns bedeutet. Dazu möchte auch die künstlerische Gestaltung in der Kirche mit den wöchentlichen Impulsen anregen.

Unter dem Thema „Frau, warum weinst du?“ haben wir als Begleiterin durch die diesjährige Fastenzeit Maria von Magdala und ihren Weg vom Dunkel ins Licht des Ostermorgens in den Mittelpunkt gestellt.

Maria von Magdala ist eine der bedeutendsten Frauen im Neuen Testament mit vielen Facetten und Eigenschaften:

Sie ist eine von Jesus geheilte Frau und eine treue, verlässliche Freundin. Sie geht selbstbewusst und selbstbestimmt in die Nachfolge - und sie bleibt bis in die dunkelsten Tage hinein. Von ihr wird die dreifache Zeugenschaft berichtet: Sie ist im Tod am Kreuz und am Grab an Jesu Seite und sie ist die erste Zeugin der Auferstehung.

Sie erfüllt damit alle Kriterien dafür, als Apostelin bezeichnet zu werden. Drei Jahrhunderte später wird man sie auch so nennen: „Apostolin der Apostel“. Und noch viel später erfährt sie auch eine liturgische Aufwertung, indem Papst Franziskus ihren Gedenktag im Juni 2016 vom gebotenen Gedenktag zum Fest erhob und sie damit liturgisch den Aposteln gleichstellte.

Ihr Leben kann exemplarisch für Befreiung und Umkehr, treue Nachfolge, tiefes Erleben von Leid und die österliche Freude der Auferstehung stehen.

Wir laden Sie ein, sich ihrer Person zu nähern, und sie und ihr Leben stellvertretend für unsere eigene Suche nach Nähe in dunklen Zeiten, den Weg zum Grab, die tiefen Emotionen der Karwoche und die Hoffnung der Auferstehung wahr-zunehmen.

Ihre

Sabine Hamacher, Simone Honecker, Regina Jungsbluth, Ingrid Jungsbluth, Martina Knobloch, Olaf Meier, Stephanie Meier und Angela Tolle